Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 23 (1947-1948)
Heft: 5

Rubrik: Aufruf an unsere Leserinnen!

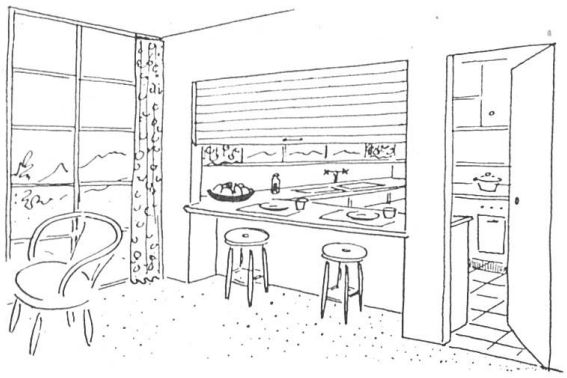
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Aus einem amerikanischen Wohnhause: Küche neben Stube, mit Türe und Rolladen abtrennbar. Der Teil unter dem Rolladen ist als kleiner Eßplatz für 2—3 Gedecke ausgebildet. Kinder, Spätaufsteher oder Spätheimkehrer können ihre bereitgestellten Mahlzeiten dort verzehren und nachher einfach den Rolladen wieder herunter lassen.

So fremd und ungewohnt für viele von uns auch der Gedanke sein mag, sich den Kochvorgang im Wohnraum selber vorzustellen, so wollen wir uns doch daran erinnern, da es schließlich auch da nichts Neues unter der Sonne gibt: Im Grunde sind bei diesen modernen Häusern und Kleinwohnungen die Kochstellen lediglich wieder dahin zurückgekehrt, wo sie zuallererst waren, bei den Höhlenbewohnern, bei den Pfahlbauern und all den primitiven Einraumsiedlern, nämlich im gemeinsamen Wohnraum selber. Und die Frau wird somit wieder im wahrsten Sinne des Wortes das, was sie auch damals war, Hüterin und Betreuerin von Herd und Heim im Kreise der Familie.

In der nächsten Nummer wird Berta Rahm in einem weitern Aufsatz interessante Einzelheiten der modernen Küchen-Einrichtung behandeln.

Aufruf an unsere Leserinnen!

Es gehört zur Eigenart des «Schweizer-Spiegels», daß seine Leser und Leserinnen häufig als Mitarbeiter tätig sind. Das gilt vor allem für die Rubrik «Frau und Haushalt» und für den «Küchenspiegel». Die Aufsätze sind nicht von Berufsjournalisten geschrieben, sondern von Fachleuten. Die kompetenten Fachleute für den Haushalt aber sind die Hausfrauen selbst.

Wir haben im Laufe der 22 Jahre seit dem Bestehen des «Schweizer-Spiegels» manche Frau als regelmäßige Mitarbeiterin gewonnen. Nun kommt es aber immer wieder vor, daß ich bei einer Begegnung mit dem Bekenntnis begrüßt werde: «Schon lange trage ich mich mit dem Gedanken, Ihnen zu schreiben, doch fand ich einfach nie den Mut dazu.»

Der Sinn dieses Aufrufes besteht nun darin, Sie, liebe Leserin, die Sie schon lange etwas schreiben wollten, zu ermutigen, diesen Vorsatz endlich auszuführen, Ihnen und uns zur Freude.

Nein, es muß keine lange Abhandlung sein. Wir wollen über unsere Probleme nicht nach dem Vorbild der Männer schreiben, die es so ausgezeichnet verstehen, gute, einfache Gedanken kompliziert und langfädig auszudrücken. Schreiben Sie kurz, aber persönlich (in der Ich-Form) — konkret, mit Beispielen, also so, wie Sie es beim Tee der Freundin

erzählen würden. Und halten Sie sich bitte an die alte Schreibregel: Keine Einleitung! Und nur auf einer Seite des Blattes schreiben!

Die Wahl des Themas fällt Ihnen leicht: Das, was Sie gerade besonders beschäftigt. Es interessiert auch die andern Leserinnen. Die gleichen «alten» Probleme müssen immer wieder neu gelöst und somit auch neu behandelt werden. — Legen Sie Rückporto bei und seien Sie nicht böse, wenn Ihr Manuskript zurückgeschickt wird. Vielerlei Gründe geben bei der Auswahl den Ausschlag.

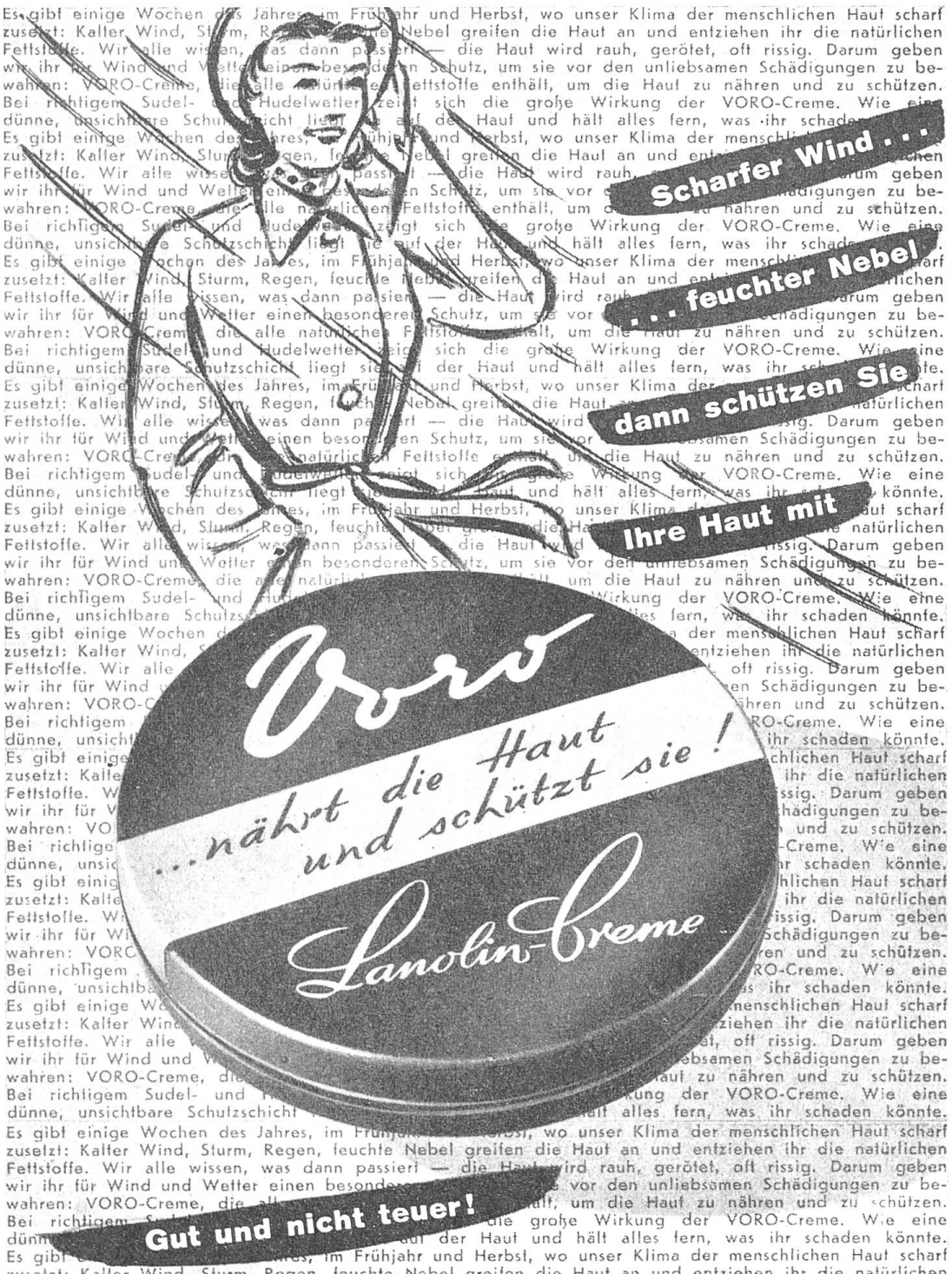
Nicht interessieren uns die üblichen Haushaltwinke. Wie unsere Leserinnen wissen, sehen wir unsere Aufgabe nicht darin, Ratschläge zu erteilen, wie man die defekten Teetassen flickt oder Seifenresten rationell verwendet. Wir treten für eine Vergeistigung der Haushaltführung ein, wobei es gilt, auf die tausenderlei konkreten Formen, in denen sich dieser Geist äußert, hinzuweisen.

Weil der «Schweizer-Spiegel» von einer ganz bestimmten Haltung getragen ist, verbindet alle Leser und Leserinnen ein festes Band. In diesem Sinne gibt es eine «Schweizer-Spiegel»-Familie (zwar ein viel mißbrauchtes Wort, das man nur ungern verwendet), innerhalb der verwirklicht wird, was in mancher Gemeinschaft so oft Schwierigkeiten bereitet, nämlich ein selbstloser Austausch von Erfahrungen.

Auch *Sie* machen mit. Am nächsten Sonntag schließen Sie sich mit ein paar Nummern des «Schweizer-Spiegels» für einige Stunden in Ihr Zimmer ein.

Wir danken Ihnen für Ihre Mitarbeit!

Helen Guggenbühl
Redaktion des «Schweizer-Spiegels»
Hirschengraben 20, Zürich.



Wünschen Sie eine weniger fette Creme, dann verwenden Sie

V O R O - H A L B F E T T - C R E M E

Dosen zu Fr. —.70, 1.40, 3.50, Tube Fr. 1.60